

„Hunderte von Romanen werden
vor diesem Bericht zu literarischem Plunder“

Schreibt „Schrifttum und Nation“ über

Mädels im Kriegsdienst

von Euse v. Hoerner-Heinze

Völkischer Beobachter, Berlin:

Diese junge Krankenschwester hat der deutschen Pflegerin im Großen Krieg auf schöne und würdige Weise ein Denkmal gesetzt.

Frankfurter Zeitung:

Diese Frau, die soviel gesehen und erlebt hat, und die es in ihrer Gerechtigkeit wagen darf, den Krieg zu beurteilen, sagt am friedlichen Schluß unmißverständlich deutlich: „Nichts ist auf Erden größer als so ein ganz kleines lebendiges Kind“.

Deutsche Zukunft, Berlin:

Eine Frau beschreibt den Krieg. Nicht irgendeinen Krieg in der Heimat oder in der Etappe, sondern den richtigen Krieg an der Front. Sie beschreibt ihn mit den sparsamsten Mitteln, aber es gelingt ihr, das ganze gewaltige Gemälde aus tausend kleinsten Steinchen vor unseren Augen noch einmal aufzubauen.

Kölnische Zeitung:

Euse v. Hoerner-Heinze schildert mit den Mitteln einer meisterhaften Darstellungskunst. Es sind Abschnitte in dem Buch, die sich wie psychologische Novellen lesen.

Z

410 S. in Gzln. 4.80 RM. Bitte ergänzen Sie mit Vorzugszettel!

Koehler & Amelang / Leipzig